

Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

Wir gedenken heute der ermordeten Kinder von Rühren. Kinder, die nicht Leben durften, weil ihnen die selbsternannten Herrenmenschen nicht erlaubten zu leben, zu lachen oder zu spielen.

Wir Gedenken auch der vielen Kinder, die in den aktuellen Kriegen auf der Flucht sind, die gezwungen sind als Kindersoldaten das grausame Handwerk des Tötens zu lernen.

Wir Gedenken der vielen Kinder, die keine Kindheit haben, weil sie ihren Familien beim täglichen Kampf ums Überleben helfen müssen, und unter oftmals schlimmen Bedingungen in Indien, Äthiopien oder Bangladesch arbeiten.

Wir danken aber auch den mutigen Menschen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, die sich dieser Barbarei entgegengestellt haben oder dies immer noch tun.

Wir wollen heute auch der Kinder gedenken, die nicht mehr unter uns sind, weil sie auf der Flucht getötet wurden, irgendwo im Meer oder an Land, alleine und namenlos, ohne jemals richtig gelebt zu haben.

Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

Heute, am 9. November, gedenken Millionen Menschen in aller Welt der Novemberpogrome des Jahres 1938, der sogenannten Kristallnacht.

Damals brannten in Deutschland hunderte Synagogen, tausende von Geschäften und Wohnungen wurden geplündert, mehrere Hundert Menschen ermordet, mehr als 20.000 verhaftet, zusammengetrieben und in die KZ's verbracht.

Das waren nur die Vorboten des Unvorstellbaren! Das war der Beginn der Hölle auf Erden für die Kinder, deren einziges Verbrechen es war, Jude, Sinti und Roma, körperlich oder geistig behindert, Pole oder Russe zu sein.

Und Heute?

Diese Frage muss gestellt werden, im Angesicht der vielen Krisen auf der Welt und der Flüchtlingsströme an Europas Grenzen, im Angesicht der Umbrüche und Neuordnung auf unserem Globus.

Ganz Konkret:

Warum pusten wir Reichen Länder immer noch Milliarden Tonnen an CO2 in die Luft, obwohl wir genau wissen, das sich unser aller Weltklima dramatisch verändert.

Wir wissen doch genau um die Folgen des Klimawandels. Staaten saufen im wahrsten Sinne des Wortes ab, verschwinden von der Landkarte. Klimaveränderungen führen zu Missernten und zur Verwüstung der Landschaft und damit auch zur Flucht.

Was ist die Konsequenz?

Alle kennen das Problem doch alle machen weiter! Klimaflüchtlinge werden kurzerhand zu Wirtschaftsflüchtlingen erklärt und zu Menschen dritter oder vierter Klasse degradiert.

Sie werden an den Außengrenzen der EU abgefangen, interniert, isoliert und oftmals in ihre Heimatländer, also in die Hoffnungslosigkeit, abgeschoben. So funktioniert das!

Und die Kinder?

Nach Schätzungen von Flüchtlingsorganisationen sind weltweit 6 bis 10 Millionen Kinder auf der Flucht. Allein in Deutschland soll es 6.000 bis 10.000 Kinderflüchtlinge geben. Unter den Asylbewerbern stellen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die größte Gruppe.

Sie stehen bei ihrer Ankunft oft noch unter Schock, sind verzweifelt und tragen die Traumen der Trennung mit sich. Geflohen sind sie vor Gewalt und Krieg, Verfolgung und Hunger, Katastrophen und Perspektivlosigkeit

In Deutschland müssen die Kinder und Jugendlichen extrem ungünstige Rahmenbedingungen bewältigen. Sie können sich in der fremden Gesellschaft oft nur schwer orientieren und müssen eine für sie ganz neue Sprache lernen.

Das Verbot zu arbeiten oder eine Ausbildung zu beginnen, lähmt sie. Aufgrund der geringen staatlichen Leistungen ist ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben stark eingeschränkt.

Nach der UN-Kinderrechtskonvention, die im Jahr 1992 von der Bundesregierung ratifiziert wurde, gelten die Menschenrechte gerade solchen Kindern, die aufgrund außerordentlicher Gefährdung besondere Schutz- und Hilfsmaßnahmen bedürfen. Zu ihnen zählen insbesondere die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

Die Konsequenz aus diesen Fakten muss doch ein anderer Umgang mit Flüchtlingen sein. Wir brauchen keine Abschottung - schon im Mittelmeer, wir brauchen eine europäische Willkommenskultur, insbesondere im Umgang mit Flüchtlingskindern.

Deshalb appelliere ich an dieser Stelle an uns alle, seht nicht weg, wendet euch nicht ab! Wir müssen uns Gehör verschaffen, Gerechtigkeit und Menschlichkeit einfordern, Toleranz und Solidarität vorleben.

Das sind wir auch den Kindern von Rühren schuldig! Die beste Versicherung gegen Völkerhass, Totalitarismus, Faschismus und Nationalsozialismus ist und bleibt die lebendige Erinnerung an und die aktive Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.